

HISTORISCHES ERGEBNIS: HESSISCHE LANDGESELLSCHAFT (HLG) ERZIELT REKORDUMSATZ

Ein neues Zuhause für 3000 Hessen



Von links nach rechts: Betriebsratsvorsitzende Lübbers, HLG (Kassel); Ministerialrätin Brinkmann, HMdF; Betriebsratsvorsitzende Jargstorf, HLG (Mörf.-Walld.); Staatssekretärin Dr. Tappeser, HMUKLV; Protokollantin Lenz, HLG; Prokurist Szech, HLG; Prokurist Eschenbacher, HLG; stellv. Betriebsratsvorsitzende Stein, HLG Gießen; Ministerialdirigent Damm, HMdF; Geschäftsleiter Hassebrock, WiBank; Prokuristin Dr. Binard-Kühnel, HLG; stellv. Generalsekretär Dr. Harpain, HBV; Ministerialrat Keller, HMWEVL; Geschäftsführerin Prof. Dr. Klärle, HLG; Arbeitnehmervertreterin Kemper, HLG; Staatssekretär und Vorsitzender des Aufsichtsrats Samson, HMWEVL; Fachbereichsleiter Wagner, HLG; Abteilungsleiter Dr. Schlee, WiBank

KASSEL, 27. Juni 2018. Die Hessische Landgesellschaft (HLG) hat 2017 das wirtschaftlich beste Jahr in ihrer fast 100jährigen Geschichte erzielt. Das hat die HLG an ihrem Sitz in Kassel mitgeteilt. Das landeseigene Unternehmen setzte fast 94 Millionen Euro um und erwirtschaftete einen Gewinn von nahezu 7 Millionen Euro. Im Vergleich hierzu erwirtschaftete die Flächenmanagerin des Landes 2016 einen Umsatz von 56 Millionen Euro und einen Bilanzgewinn von gut 5,2 Millionen Euro. 83,5 Millionen Euro des Umsatzes stammten 2017 aus dem Verkauf von Grundstücken, die die HLG zuvor zum Zweck der Bodenbevorratung erworben hatte. Dabei konnte das Umsatzergebnis allein aus dem Verkauf von Wohnbauflächen im Vergleich zu den Vorjahren mehr als verdoppelt werden und erreichte mit fast 63 Millionen Euro ebenfalls eine Bestmarke. Insgesamt hat die HLG 2017 fast 550 Wohnbauplätze verkauft und damit den Grundstein für mehr als 1.000 neue Wohneinheiten geschaffen. „Wir sind stolz, mit der HLG eine solch effektive und ertragsstarke Flächenmanagerin in Hessen zu haben“, sagte Mathias Samson, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der HLG. Die HLG leiste mit der Bevorratung von Flächen seit fast schon 100 Jahren einen unverzichtbaren Beitrag zur nachhaltigen und positiven Entwicklung Hessens. Die Geschäftsführerin der HLG, Prof. Dr.

Martina Klärle, sagte: „Die Steigerung des Umsatzes spiegelt die Nachfrage nach Wohnraum und damit die Wirtschaftsstärke Hessens wider. Doch hinter den abstrakten Zahlen in Hessen. Mit 1.000 neuen Wohneinheiten, die auf den Grundstücken entstehen, die wir allein 2017 verkauft haben, finden rein rechnerisch 3.000 Hessen ein neues zu Hause. Den Menschen ein zu Hause und die Grundlage für Leben und Arbeit zu geben, das ist seit 1919 unsere Aufgabe.“

HLG setzt ein Zeichen für die Mobilitäts- und Energiewende

Nach der Vorstellung der positiven Geschäftsentwicklung auf der jüngsten Aufsichtsratssitzung, die dieses Jahr in Gießen stattfand, stellte die HLG jeweils ein E-Auto als Dienstfahrzeug an ihrem Hauptsitz in Kassel sowie an den beiden weiteren Standorten Gießen und Mörfelden-Walldorf in Dienst. „Mit drei Elektrofahrzeugen ändern wir noch nicht die Welt“, sagte die Geschäftsführerin der HLG, Klärle, bei der Übernahme der drei Fahrzeuge des Typs BMW i3, „aber wir setzen ein Zeichen für die Mobilitäts- und Energiewende, die wir als Partner des ländlichen Raums in Hessen und als Flächenmanagerin dieses attraktiven und wirtschaftlich erfolgreichen Landes entscheidend vorantreiben wollen.“

Staatssekretär Samson begrüßte es, dass die HLG die Landesziele auch mit ihrem Fuhrparkmanagement bis ins Detail so vorbildlich umsetzt. Samson verwies in diesem Zusammenhang auf den neuen Landesentwicklungsplan Hessens. Mit ihm verbessere die Landesregierung die Rahmenbedingungen für mehr Wohnraum, für schnelleres Internet, für weniger Fluglärm, für eine umweltfreundliche Versorgung mit Energie, für den Schutz der Natur. Mit dem vorliegenden Landesentwicklungsplan schaffe Hessen die Voraussetzungen für gleichwertige Lebensbedingungen in allen Landesteilen.

Hessen braucht auch Flächen für Energie und Digitalisierung

Klärle sagte, Hessen brauche in Zukunft nicht nur Flächen für Wohnen und Arbeiten, Straßen und Schienen, sondern auch für Energietrassen und die Digitalisierung, „denn wir müssen die Energie und die Informationen zu den Menschen bringen. Selbst wenn wir immer mehr Energie dezentral erzeugen werden, damit auch unsere E-Autos eines Tages wirklich ausschließlich mit grünem Strom fahren, benötigen wir weitere europäische Trassen für Strom aus nachhaltig fließenden Quellen, vor allem wenn Frankfurt als der größte IT-Knoten Europas wachsen soll. Energie ist für IT unverzichtbar.“

Prof. Dr. Martina Klärle: „E-Mobilität ideal für den ländlichen Raum“

In der Digitalisierung sowie in der Energie- und Mobilitätswende sieht Klärle eine Herausforderung und große Chance für den ländlichen Raum: „Wir wollen uns in Deutschland selbst ernähren können, und der ökologische Landbau sowie die Orientierung am Tierwohl geben dem Leitbild unserer Landwirtschaft Kontur. Um ihre Ziele im Einklang mit diesem Leitbild zu erreichen, wird die Landwirtschaft technisch und ökonomisch effizienter werden. Sie wird flexibler, ökonomisierter und industrialisierter. Landwirtschaft und Energiewirtschaft werden als Einkommensquellen verschmelzen. Die digitale Evolution schafft Möglichkeiten der unmittelbaren Vernetzung von Produzent und Konsument, und es werden unsere landwirtschaftlichen Familienbetriebe sein, die all diese Veränderungen als Chancen nutzen werden. Zugleich ist die E-Mobilität die Mobilität der Zukunft und im ländlichen Raum viel rascher zu verwirklichen als in unseren Städten. Ich selbst wohne auf einem Hof abseits großer Städte und fahre seit Jahren E-mobil ideal vernetzt mit Auto und Zug. Die Bevölkerung auf dem Land ist in der Lage, ihren Strom selbst zu produzieren und hat Platz für komfortable Ladestationen zu Hause. Das Thema Reichweite ist im Alltag nur für jene eines, die noch nicht E-mobil fahren.“

Schließlich sieht Klärle die HLG in der Rolle des Moderators, der den Ausgleich zwischen dem Anspruch auf die immer knapper werdenden Flächen zwischen Landwirtschaft, Wohnen und Wirtschaften sowie der Ökologie herstellt: „Denn jeden Eingriff in unsere Kulturlandschaft müssen wir an anderer Stelle ökologisch ausgleichen.“

Die Hessische Landgesellschaft mbH – kurz „HLG“ – wurde 1972 gegründet. Ihre Vorläufer entstanden 1919. Sie ist die staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung in Hessen. Die HLG betreibt Flächenmanagement nicht nur zur Entwicklung des ländlichen Raums, sondern auch im Dienst der nachhaltigen und ökologischen Entwicklung des ganzen Landes als einem prosperierenden Wirtschaftsstandort mit attraktiven Räumen zum Leben auch innerhalb der Ballungsräume sowie einer zeitgemäßen Mobilität und Energiewirtschaft. Die HLG ist sowohl Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch, als auch Domänenverwalter und Ökoagentur des Landes Hessen. Mit einem Partnerunternehmen führt die HLG Deutschlands erste Hofbörse, deren Existenz den Erhalt der hessischen Landwirtschaft fördert. Die HLG beschäftigt etwa 130 Mitarbeiter, vorrangig Agrar-Ingenieure, Architekten, Vermessungstechniker und Kaufleute. Seit Jahrzehnten bildet sie Kaufleute für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft aus. Das gemeinnützige Siedlungsunternehmen mit Hauptsitz in Kassel befindet sich im mehrheitlichen Landesbesitz. Weitere Beteiligungen halten die Landesbank Hessen-Thüringen, andere Bankinstitute und zahlreiche Gebietskörperschaften.

Unseren Erklär-Film finden Sie unter:

www.hlg.org/video/HLG_imagefilm.mp4

